

26. IV. 1917

Abg. Heine vor seinen Wählern.

In einer unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Parthen abgehaltenen Wählerversammlung zu Bodenbach besprach Abg. Heine die politische Lage und den politischen Wettersturz von Mitte April, wobei er sagte: Wir Deutschen lassen uns nicht bange machen und werden auch auf parlamentarischem Boden für unser Volkstum zu kämpfen wissen und unsere beste Kraft in positiver Arbeit für den Aufbau des Staates einsetzen. In Besprechung der Friedensfrage meinte er: Die mit großem Geschrei in Szene gesetzte Friedenskonferenz der internationalen Sozialisten in Stockholm ist wohl nicht geeignet, den von uns allen heißersehnten Frieden rasch herbeizuführen. Der Friede werde nicht erredet, sondern nach wie vor erkämpft werden. Redner erklärte sich gegen den sozialistischen Frieden und führte aus: Heute beziehen wir täglich für die Versorgung Österreichs 300 Waggons Getreide aus dem besetzten Rumänien. Von diesen Zufuhren allein müssen wir bis zur nächsten Ernte aushalten. Im Falle eines sofortigen Friedens ohne Sicherungen für unsere Zukunft würden wir diese einzige Nahrungsquelle verlieren und einem noch größeren Elend preisgegeben sein. Abg. Heine gab am Schlusse seiner Uebersetzung Ausdruck, daß spätestens im Juli Friedensverhandlungen einleitet werden, die im Herbst zu einem für uns ehrenvollen Frieden führen dürften. In dieser Erwartung müssen alle Kräfte konzentriert werden, um nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich und politisch durchzuhalten. (Lebhafter Beifall und Heilrufe.)

Nach der Wechselrede wurde eine Entschliessung einstimmig angenommen, in der dem Abg. Bauat Heine das vollste Vertrauen ausgesprochen und betont wird, daß die deutschradikalen Abgeordneten auch unter den geänderten Verhältnissen alle Möglichkeiten wahrnehmen werden, um die Erfüllung der bekannten deutschen Forderungen im Staats- und Volksinteresse durchzusetzen. In wirtschaftlicher Hinsicht verlangt die Bevölkerung vom Abgeordnetenhaus die schärfsten Maßnahmen hinsichtlich der Beschaffung und gerechten Verteilung der Lebensmittel und Bedarfsartikel sowie die Bekämpfung der Teuerung, des Kriegswuchers und der erschreckenden Auswüchse der Kriegszentralen. Weiter wird gegen die ziffermäßig festgestellte Benachteiligung des Teischen-Bodenbacher Bezirkes bei der Lebensmittelversorgung gegenüber anderen Bezirken Verwahrung eingelegt und mit größter Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß es den jahrelangen unermüdelichen Bemühungen des Abg. Heine gelungen ist, die Aufhebung und Ablösung der Maut auf der Elbefettenbrücke ab 1. Juli d. J. durchzusetzen.